

21. August 2015

## Übungen im lockeren Denken

**Kunsthaus Baselland zeigt Arbeiten von Studierenden der Hochschule für Gestaltung und Kunst.**



Tobija Stukers „Zweiköpfiges Kind“ erinnert an die Doppel- und Mehrköpfigkeit im Zeitalter sozialer Netzwerke. Foto: Annette Mahro

Was Kunst ist, das wurde schon oft gefragt und neu beantwortet. Auch dass es immerhin denk- und erklärbar wäre, dass jeder ein Künstler ist, wissen wir spätestens seit Joseph Beuys und dass man nicht Künstler wird, sondern ist, seit Bruce Naumann. Wo der Künstler aber anfängt und was ihn dazu befähigt, so genannt zu werden, dieser Frage geht das Kunsthhaus Baselland in seiner neuen Ausstellung "Lockeres Denken" nach. Gezeigt werden Arbeiten von 60 Studierenden der Basler Hochschule für Gestaltung und Kunst. Etwa ein Drittel von ihnen präsentiert Abschlussarbeiten, die anderen sind erst im ersten oder zweiten Studienjahr.

"Für einmal wird nicht einer festen Formulierung nachgegangen, wird nicht allein dem

Fertigen, Gesetzten, der Behauptung Platz gegeben, sondern gerade dem noch nicht Fertigen und somit auch der Möglichkeit zu scheitern", sagt Kunsthaus-Direktorin Ines Goldbach. Wie in allen Berufen bewahrt zwar ein Diplom auch den Künstler nicht grundsätzlich vor dem Scheitern. Bei einem Teil der Arbeiten wird indes der Anspruch des Abgeschlossenenseins auch für das Werk noch gar nicht gestellt. Theoretisch kann da noch weiter gewerkelt, hinzugefügt oder weggenommen werden. Ähnliches ist zumal im Muttener Kunsthaus zwar nicht unbedingt unüblich, zeigte doch erst vor wenigen Monaten hier noch die Künstlerin Katharina Hinsberg eine wandfüllende Installation aus bunten Seidenpapieren, deren Erscheinungsbild sich im Lauf der Ausstellung mehrfach wandeln sollte. Hier gehörte der Wandel allerdings noch zum Konzept, jetzt ist es das Werden und vielleicht wieder Verwerfen.

Hanes Sturzeneggerts großräumige Installation im Untergeschoss kann dagegen als fertig gelten, handelt es sich doch um die Abschlussarbeit des Künstlers an der HGK. Grob aus Baumstämmen gehauen hat er eine Anzahl von je rund anderthalb Meter hohen Fingern im Raum verteilt, die sich jeder durch einen verglichen mit dem Trägerholz sauber ausgeführten Fingernagel auszeichnen. Einzelne dieser akkurat blau bemalten Nägel liegen auch im Raum verstreut. Hier kommt das Blau als eine Art Lieblingsfarbe des digitalen Zeitalters ins Spiel, das Netzwerke wie Facebook, Twitter oder LinkedIn nutzen. Ein Eigenleben wird auch dem Zeigefinger an sich zugestanden, dessen zarter Strich über das Smartphonedisplay längst zu einem "Sesam öffne Dich" der Informationen geworden ist. Auf den gelegten Spuren dieser Kunst lässt sich trefflich weiter wandeln, wenn hier nicht gleich von Surfen die Rede sein soll.

Doppelköpfig tritt dem Betrachter auch Tobija Stukers aus Lehm geformtes und gebranntes Kind gegenüber und führt einmal mehr in die sozialen Medien, die mehr als alles analoge Leben dazu einladen, sich mindestens zwei Identitäten zu leisten. HGK-Institutsleiterin Chus Martinez, die mit Ines Goldbach Kuratorin der Ausstellung ist, versteht die Schau auch als ein Hinterfragen der künstlerischen Aufgabe: "Kunst ist nicht dazu da, zu gefallen." Ebenso wenig könne es nur darum gehen, der Funktionalität zu widersprechen, sondern Kunst erinnere auch daran "wie wir uns selbst wahrnehmen, indem wir die Welt anders sehen". Insofern störe es keinesfalls, dass die Ausstellung kein gemeinsames Thema verbindet. Anders ist es mit dem Titel "Lockerer Denken, den Martinez dem Philosophen Gregory Bateson entliehen hat. Der Engländer hatte Impulse und Energien verfochten, die nicht klar gerichtet und strategisch eingesetzt werden, sondern bewusst locker in alle Richtungen steuern. Gerade das Ungerichtete soll bekanntlich auch schon zu großen Entdeckungen geführt haben.

**Bis 30. August:** Di bis So 11-17 Uhr, Mi bis 20 Uhr, Kunsthaus Baselland, St. Jakob-Str. 170, Muttenez

Autor: Annette Mahro

## Videos, die Sie auch interessieren könnten

by Taboola

"Wolle de Balle habe": Streich reagiert auf Kabinen-Parodie



Hai-Angriff vor laufender Kamera



## Wasserschlacht in Freiburg



## Brust raus für Mütterrechte

